

MALAWI 2023

Bericht Nr.11

20. Oktober 2023

Alles hat sein Ende und so war der Abschied - natürlich mit Foto - von Mtafu angesagt.



Zebron kam sogar schon eine Stunde früher und bereits um 9.00 Uhr kam Mtafu mit einer langen Projektliste zu anstehenden Kosten der laufenden Projekte. Und dann ging es los Richtung Hauptstadt. Nach drei Stunden waren wir zum Mittagessen in Kasungu und eine halbe Stunde später, nach einem der Police Road Blocks, fing das Drama an.

Zebron hielt kurz danach an, die Bremsen seien kaputt. Er hat herumtelefoniert und dann kamen zwei junge Burschen mit denen er das Teil ausbaute. Irgendetwas war wohl auf der Schlaglochstrecke abgebrochen.

Es ging zurück nach Kasungu, kreuz und quer. Unterwegs zuerst noch getankt und zwar einen Messbecher (1 Ltr.) Benzin. Dann wurde noch eine Politesse eingeladen, die wusste wohl wo es was gibt und plötzlich standen wir vor einem kleinen grünen Laden, die hatten das Teil. Aber es konnte trotzdem nicht weitergehen, denn der uralte Toyota der jungen Burschen hatte einen Platten. Überhaupt dieses Auto hatte eine voll gesplitterte Frontscheibe, der Außenspiegel beim Fahrer fehlte, der Sicherheitsgurt war kaputt, usw.....



Während der Fahrer eine halbe Stunde unterwegs war, um einen

neuen Reifen zu besorgen - mittlerweile war es dunkel geworden - habe ich die Gelegenheit genutzt, um mich bei Zebron für die gute Betreuung während der ganzen Zeit zu bedanken. Ich habe ihm 20 US\$ als Trinkgeld gegeben mit einem meiner typischen Keppel-Scherze, die meine liebe Gattin so „schätzt“ und viele nicht verstehen.

☺ Also ich habe Zebron gesagt, wenn wir heute nicht mehr in Lilongwe ankommen, müsste er die 20 US\$ wieder zurückgeben!



Zwischenfazit: wir kamen nicht mehr in Lilongwe an. Der Einbau dieses Teiles hat irgendwie nicht geklappt, dazwischen viele Telefonate mit Renata und Mtafu, was ist zu tun?

Glück im Unglück: direkt neben dem Polizeiposten und unserm kaputten Auto war eine ganz neue Lodge. Also nochmals ein Zwangsquartier, zum Essen gab es dann außer GREEN BEER nichts mehr.

Und seit heute früh 7.00 Uhr liegt Zebron mit den jungen Burschen wieder auf und



unter dem Auto und irgendwann soll ein von Renata engagierter Fahrer aus Lilongwe mich hier abholen.

Oh, happy day, soeben kommt ein toller Wagen von der Welthungerhilfe an, kann nur von Renata sein und so war es dann auch.

Abgesehen davon, dass hier immer sehr viele Polizisten unterwegs sind, waren es heute entlang der Strecke außerordentlich viele, alle 100 m einer und die Ortsdurchfahrten waren beflaggt. „The president is coming“ erklärt mir der Fahrer und irgendwann mussten wir dann die Straße verlassen, um den ewig langen Konvoi passieren zu lassen. Alles war dabei ein extra Klohaus, Krankenwagen, Feuerwehr usw., alles was man so halt für eine Dienstreise benötigt. Und kaum zu glauben, ich konnte den Präsidenten dann auch entdecken



und fotografieren. Bitte genau auf dem Foto hinschauen: das schwarze Auto links vorne mit dem Staatswappen und hinten links sitzt er. Zugegeben auf dem Plakat in der Anlage ist er besser zu erkennen 😊



So gegen 11.00 Uhr sind wir endlich in Lilongwe angekommen und brauchten nochmals eine halbe Stunde durch das Baustellen- und Verkehrschaos bis wir beim Haus der Familie Schramm ankamen und von gleich drei Hunden freudig begrüßt wurden. Alles war sehr schön vorbereitet, Kaffee mit Gebäck usw., aber außer dem Wächter war

keiner da, denn Renata und Peter waren bei der Arbeit, weil heute ja Freitag ist und nicht, wie ich dachte, Samstag. ☺

Nun ich hatte den Fahrer Antoni zur Verfügung und so fuhren wir zu Shoprite und nochmals ein paar Kwacha einwechseln, mit einem tollen Kurs 1:1760. Danach zum „team planet“, dort wollte ich mich wegen Solaranlagen für unsere Mühlen erkundigen. Der Projektbearbeiter, der bereits unsere Solaranlagen an der Tawukaschule und dem Nähclub installiert hatte, ein Deutscher aus Karlsruhe, war leider nicht da, vielleicht klappt es morgen.

Danach gingen wir zur Old Town Mall. Dort wollte ich geschnitzte Kugelschreiber kaufen. Nur der Preis von 7000 Kwacha (rd. 7 €) hat mich doch abgeschreckt. Vor Jahren hatte ich diese für einen Euro das Stück eingekauft. Weiter zum Markt, dort sollten die Stifte 5000 Kwacha kosten, also 6 Stück für fast 30 €. Wir haben dann lange hin und her verhandelt und uns dann auf 12 € geeinigt. Allerdings musste noch zu einem anderen Shop gefahren werden, um Minen zu kaufen. In der Vergangenheit habe ich die hier immer gekauft, ebenso wie den Kaffee und Macadamia-Nüsse und dann mit Aufschlag zugunsten des Vereins verkauft. Aber aufgrund der hohen Preise lohnt dieses „Geschäft“ auch wegen der geringen Menge nicht mehr und 20 kg Kaffee im Gepäck bekommen meinem Rücken auch nicht mehr!



Das Quartier hier ist schön, das ehemalige Häuschen des Kindermädchen Ellen, die gestern auch noch vorbeikam und heute nochmals mit Ihrer Tochter Alinafe, war nett.

Bis demnächst.....